

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 341.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 27. August 1888.

Anzeigen.

In dieser Spalte kosten 5 Cents der Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.
Diesen bleiben 3 Tage, können aber
unbefristet erneuert werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzulassen No. 129
Nord Oak Straße.
Verlangt: Ein gutes Mädchen welches kochen kann.
Werter Lohn. No. 555 Nord Delaware Str.
Verlangt ein gutes Mädchen für allgemeine
Hausarbeit gegen guten Lohn. Nachzulassen 57
College Avenue.
Verlangt eine deutsche Mädchen für Hausar-
beit. No. 577 South Seneca Straße.

Stellengesuche.

Gesucht: Ein deutscher Mann, der etwas englisch
spricht sucht Beschäftigung für allgemeine Hausarbeit
Kann meilen und über die Grenze. Gegen beider-
seitigen Lohn. Briefe: G. W. Office 34, Atlantic St.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Kuh mit Kalb — billig.
Nachzulassen No. 310 Süd Straße.

Zu verkaufen:

Haus und Lot nahe dem Hause of Good Samaritan
No. 120 und 121 an Spring Straße, entfernt an N.
St. Straße, nahe Ohio Str.; Strasse 15 Prozent. \$800.
No. 310 Süd Straße. \$1000.
No. 120 Süd Straße.
No. 343 South Street.
Güter gegen monatliche Zahlungen, 20% in allen
Zinsen in und nahe der Stadt.
120 Acker in Shelby County an Sugar Creek; billig.
Zu vermieten: 5 Zimmer in gutem Zustand.
120 Süd Straße; \$10.
G. W. Murrill & Co.,
No. 834 Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Größer Verdienst!
Wer uns seine Adresse einreicht, dem senden wir
per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Ge-
heim, womit leicht eine Vermehrung von
wunderschönen Gegenständen auf einfache Weise und ohne
große Ausgaben und Mühe über 100 Dollars per
Monat verdienen kann. Eine Probe und Beschreibung
des Geheimnisses umsonst, wenn man eine einfache
Probe. Briefe: John G. & Co., Canton, Ohio, No. 10.

Zu verkaufen:

Haus an Meridian, nahe Morris Straße.
Nachzulassen an Seneca Straße; \$1800.
Doppelhaus an Meridian, nahe Noble Str.; \$1800.
Haus an Union Straße; \$2100.
3 Bauflächen an Ost Avenue, je \$850.
1 Baufläche an Ost Ohio Straße, gegenüber dem
No. 14 Schulhaus; \$1500.
2 Bauflächen an Miami Straße, je \$200.

Hermann Sieboldt.

Office: No. 119 Ost Washington Str.

Großes

Sommernachtsfest

— ist —

Germania Unt. Vereins

— ist —

Phoenix - Garten.

Südwester Morris und Meridian Str.

— am —

Donnerstag Abend, 30. Aug.

Eintritt 10 Cents.

Central Garten

Ecke East u. Washington Str.

Häufiger Aufenthaltsort für Familien.
Gute Getränke und aufmerksame
Bedienung.

Peter Wagner,
Eigentümer.

George Herrmann,



Leichen-Bestatter.

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearl Str.
Telephon 511. Offen Tag und Nacht.

Mozart - Halle!

Jacob Bos, Eigentümer.

Das größte, schönste und allerseits
gelobte Lokal in der Stadt. Die gedruckte und schön
angestrichene Halle steht Vereinen, Logen und
Privaten zur Abhaltung von Ballen, Concerten
und Versammlungen unter liberalen Bedin-
gungen zur Verfügung.

Editorielles.

Nächsten Donnerstag findet ein
sehr feierliches Mitglied an Stelle des
geisteskrank gewordenen Hosenlevers statt.
Der Wahlkreis ist fast sozialdemokratisch
und man sieht dem Resultat mit Span-
nung entgegen.

Mayor Hewitt von New York hatte
kürzlich eine Sammlung für einen gewis-
sen Hart veranstaltet, welcher in Folge
des von den Knights of Labor ausgeübten
Druckes aus seiner Stelle als Vornann
einer Fabrik entlassen wurde. Darauf-
hin ersuchte dieser Tage die dortige Cen-
tral Labor Union den Mayor, eine
Sammlung für die drei Mädchen zu ver-
anstellen, welche wegen ihrer Aussagen
vor der Commission, welche die Auswan-
derung untersucht, entlassen wurden.
Dies lehnte der Mayor jedoch ab.

Deutlicher kann man eigentlich gar
nicht sagen, daß die Arbeiter sich bei
jeder Gelegenheit zu „tuschen“ haben.
Wenn arme Mädchen entlassen werden,
weil sie, wenn als Zeugen aufgerufen,
die Wahrheit aussagen, verdienen sie kein
Mitleid, wenn aber ein arbeitsscheu-
er Vornann wegen seiner Schinderei
entlassen wird, dann muß man den be-
bauerten Mann unterstützen. Das ist
die Pflicht der oberen Zehntausend.

Der elektrische Draht berichtet jetzt
jeden Tag sehr ausführlich über das Thun
und Lassen von Harrison's, der sich zur
Erholung auf einer kleinen Insel im Erie
See aufhält. Es ist jedenfalls von
außerordentlich hohem Interesse zu wissen,
daß er gestern in der Kirche war (denn
der Herr ist fromm nach ameri-
kanischer Art), und daß während seiner
Kirche nur von fünfzig Personen besucht
ist, gestern hundert und drei Personen da
waren. Die Sache ist wichtig, und die
Weltgeschichte wird pflichtschuldigst Notiz
davon nehmen.

Jeden Tag berichtet der Draht, wenn
der Herr Kandidat aufsteht, wie oft er
spazieren geht, ob er mit Appetit speist,
und es ist nur zu verwundern, daß nicht
ausführlich über alle übrigen natürlichen
Verrichtungen des Herrn Generals be-
richtet wird.

Diese Schweifwörter und dieser Höf-
lingsklatz sind geradezu widerlich.

In New York machte sich dieser
Tage die Polizei eines schönen Morgens
in der Frühe auf und verhaftete in den
Parten alle Leute, welche sich daselbst
aufhielten und von denen die meisten die
Nacht im Parke zugebracht hatten. Zwar
verbietet das Gesetz in New York nicht
den Aufenthalt in einem Parke zu irgend
einer Zeit während der 24 Stunden des
Kalendertages, und Mancher zieht im
heißen Sommer den Aufenthalt im Parke
in dem Tenementhause vor und nach dem
Brand und Cooney Island kann eben
nicht Jeder gehen, aber den eleganten
Leuten, welche in der Nachbarschaft der
Parke wohnen gefallen die Leute mit den
schönen Anzügen nicht. Die Verhafteten
wurden allerdings sämtlich freige-
sprochen, aber es bleibt doch zu notiren,
welche „Freiheit“ in dieser „freien“
Republik die Polizei nehmen darf,
gegen Leute, welche in dieser „freien“
Republik sich die „Freiheit“ nehmen, sich
des Nachts in einem öffentlichen Parke
aufzuhalten.

Drahtnachrichten.

Wetterausichten.
Washington, 27. August. Regen,
stärkerer Nordostwind.

Eisenbahnfreik.

Evansville, Ind., 26. Aug. Um
2 Uhr heute Nachmittag begann ein all-
gemeiner Streik der Lokomotivführer,
Feier und Weichensteller an der Evans-
ville und Terre Haute, Peoria, Decatur
und Evansville und Evansville und
Indianapolis Eisenbahn. Der Streik
zwischen den Leuten und der Compagnie
entstand nach Angabe der Leuten in
Folge der Weigerung des Meisters Me-
danic Smith, der sich unbeliebt gemacht hat,
zu entlassen. Da in Folge des Streiks
von Fremden in der Stadt sind, so kommt
dieser Streik Vielen sehr unlegen.

In der Verbannung.

New York, 26. Aug. Mit dem
Dampfer „Cienfuegos“ kam gestern Ge-
neral Salomon, der vertriebene Präsi-
dent der Republik Haiti, hier an. Heute

schiffte sich derselbe auf dem Dampfer
„La Champagne“ ein, um sich nach Frank-
reich zu begeben, wo er den Rest seiner
Tage (er ist 75 Jahre alt) zu verleben ge-
denkt.

Der alte Kampf.

Cleveland, 26. Aug. 24 Briefe
wurden wegen Offenhaltens am letzten
Sonntag gelegentlich des Krieges ver-
haftet. Die Briefe beschloffen in eine
Verammlung, am nächsten Sonntag
sämtlich offen zu halten, um die Ge-
richte zu bloßstellen.

Der Kassenkrieg.

New Orleans, 26. Aug. Aus
St. Martinsville wird mittels Spezial-
Depesche gemeldet, daß dort heute eine
Schar bewaffneter Kaser, aus dreißig
bis vierzig Mann bestehend, ausgerückt
sei, um gegen die Weizen in jener Ge-
gend zu Felde zu ziehen. Man erwartet,
daß die Kaser nicht vor morgen früh zu-
rückkehren werden. Wahrscheinlich kommt
es zu einer ähnlichen Tragödie, wie kürz-
lich in Freeport.

Ein Fall aus dem neunten

Stod.
Chicago, 26. August. H. W. Reid
aus Evansville, Ind., ein Gast des Wel-
mer House, fiel heute Nachmittag vom
neunten Stod des genannten Hotels bis
zum Erdgeschoß hinab. Er war augen-
blicklich todt. Die Ursache ist erwie-
nen konnte, ist ein Räthsel, da sicher ist,
daß der junge Mann vollständig nüchtern
war. Eine Menge Leute waren Zeugen
des schrecklichen Vorfalls.

Hauseskizze.

New York, 26. Aug. Gute Nach-
mittag kürzte an der 48. Straße, zwi-
schen 9. und 10. Avenue, ein Haus zu-
sammen, das im Bau begriffen war.
Drei Arbeiter wurden unter den Trüm-
mern begraben.

Das gelbe Fieber.

Jacksonville, Fla., 26. Aug. Die
Epidemie gewinnt offenbar immer mehr
Boden. Das amtliche Bulletin für die
letzten 24 Stunden, bis heute Abend 6
Uhr gerechnet, meldet: Neue Fälle 7,
Todesfälle keine, Genesungen 2. In
Behandlung befinden sich 57 Personen.
Gesammt sind bis jetzt im Ganzen 91
gestorben 12 Personen.

Der Rabel

Brutalität.

London, 25. August. Es ist kaum
ein Zweifel, daß John Dillon im Gefäng-
nisse ebenso niederträchtig behandelt wird,
wie Mandeville behandelt wurde. In
vielen Kreisen herrscht darüber außeror-
dentliche Entrüstung, und man hofft, daß
ein Mitglied des Ministeriums findet
welches Opposition gegen diese Brutalität
macht.

Eine Schandensatzung.
London, 26. Aug. Die Eigentüm-
er der Badeanstalten an der Elbe in
Hamburg haben den Kapitän des Damp-
fers, von dem die Skrobille ertwielen,
auf Schadenersatz verklagt. Trotzdem
die Thiere wieder eingefangen wurden,
traut sich doch Niemand ins Wasser.

Europäischer Situations- Bericht.

Berlin, 26. August.

Die Minister-Konferenz.
Die Zusammenkunft zwischen dem
Großen Kaimod, dem österreichischen
Minister der auswärtigen Angelegenheiten,
und dem italienischen Premiermini-
ster Crispi in Genua macht die geplante
Konferenz der drei Staatsmänner in
Freiburg überflüssig. Graf Kaimod
und Signor Crispi reisten zusammen
und empfangen nachher Vertreter der
Presse. Sie theilten diesen mit, daß in
der Politik ihrer Regierungen kein Wech-
sel eintreten und daß die Allianz aufrecht
erhalten werden würde.

Signor Crispi erklärte noch bezüglich
der Beschlagnahme von Massaua durch
Italien, daß seiner Ansicht nach Frank-
reich, wenn es zum Klappen komme, Ita-
lien das Recht nicht bestreiten werde,
die Stadt zu besetzen.

Die Komreise.

Kaiser Wilhelm wird dem Vatikan
seinen Besuch abstatten, wenn es sich nicht
so arrangiren läßt, daß der Vatikan bei
dem Ceremonie die Frage des Vortritts
fallen läßt. Der Vatikan erklärt, daß
dem neuen deutschen Kaiser zu Liebe keine
Ausnahme gemacht würde.

Die „Kön. Ma.“ sagt, die Haltung des
Papstes raube dem Papsttum seinen
letzten Halt. Keine europäische Macht
denmähe sich jetzt darum, den Vatikan in
seinen Forderungen, der geistige Führer
des Volkes sein zu wollen, zu unterstützen.
Kaiser Wilhelm wünscht persönlich,
trotz der Haltung des Papstes, diesen zu

sprechen. Man hat Vorbereitungen ge-
troffen, den deutschen Kaiser unter den
üblichen Feierlichkeiten im Vatikan zu
empfangen. Der Papst will von einer
Privatkonferenz nichts wissen. Nach dem
Freitags in dem Palazzo Caffarelli wird
der Kaiser sich nach dem Vatikan begeben.
Die Abmachung geht direkt von der deut-
schen Botschaft in Rom nicht vom Hofe,
aus.

Nach dem Empfang beim Papst wird
der Kaiser im Galavogon des Königs
Dumbert nach dem Quirinal zurückfah-
ren. Kaiser Wilhelm hat als Oberhaupt
des deutschen Volkes, welches aus Prote-
stanten und Katholiken zusammengesetzt
ist, dem Ceremonie seine Zustimmung
gegeben. In holländischen will man wissen,
daß es für die holländische nicht geringe
Mühe gekostet hat, den Kaiser zu bewe-
gen, dem päpstlichen Ceremonie sich zu
fügen.

Sozialistenhaß.
Das Tagesgespräch in Berlin dreht
sich um die Wahl im sechsten Bezirk.
Die Nationalliberalen, die Fortschrittler
und die Sozialisten betrachten den Kampf
als eine Kundgebung von nationaler
Bedeutung. Herr Herrfurth, Minister
des Innern, hat von den Weibchen an der
schweizerischen Grenze die Mitthei-
lung erhalten, daß Viebsucht, welcher
zur Zeit am kleinsten Agitationsbeden
hält, in den volkreichen Orten daselbst
sich einer Ausbreitung bedient, welche
sich in Berlin nicht gestatten sein würde.

Am Donnerstag findet die Wahl statt
trotz der strengen Maßregeln der Polizei
gegen die Sozialisten, obwohl die Ver-
sammlungen der Letzteren gelpenzt und
die sozialistischen Agitatoren verhaftet
worden, wird Viebsucht genährt werden.
Drei Kandidaten opponiren ihm, Herr
Körte, welcher jetzt im Landtag ein
Mandat hat und der Demokrat ist, Herr
Kohls, frei-conservativer Landtagsmit-
glied, und Dr. Köster, Aristokrat. Die
Fortschrittler unterstützen Viebsucht. Die
Berliner Zeitungen bringen kein Wort
über die Verhaftungen, welche täglich
vorgenommen werden. Das spizell für
die verhafteten Sozialisten hergerichtete
Gefängnis ist mit Männern und Frauen
überfüllt, welche agitiert oder auch nur
für die sozialistische Sache geschrien
haben.

„reppem ist die Partei nicht entmuthigt.
Im Gegentheil werden immer mehr An-
gehörigen vertrieben, unter denen eines,
welches mit dem Worten Viebsucht's
endet: „Wenn die Arbeiter ihre Rechte
wahren wollen, müssen sie sich vereinigen,
erst dann können sie siegen. Ohne Macht
kein Recht! Macht! Sozialisten! Vor-
wärts!“

Die von Herrn Richter in einer Ver-
sammlung der Fortschrittler in der Fried-
richs Straße gehaltenen Rede zeigt, daß an
eine Koalition mit den Sozialisten oder
den Conservativen nicht gedacht wird.
Er empfiehlt Einführung von allerlei
Reformen und erklärte, daß Bismarck
gerne bereit sei, mit den Sozialisten ein
Bündnis zu machen, wenn er dadurch
seine Pläne fördern könne. Herr Richter
betonte, daß die Fortschrittler dem Anti-
semismus opponiren müßten, da dieser für
die deutsche Nation eine Schmach sei und
wiederholte die Worte des Kaisers Fried-
rich: „Nur Freiheit für alle Bürger!“
Die Rede machte ungeheuren Eindruck
und wird in ganz Deutschland verbreitet.

Bulgarien Rumänien.
Die Kaiserin von Rumänien, die Prin-
zeßin von Wales und die Königin von
Dänemark werden am Dienstag im
Schloß des Herzogs von Cumberland in
Gumunden, in Oesterreich, zusammen-
kommen. Es verlautet, daß die Ver-
sammlung Bezug habe auf das Projekt
des Jaren und des Kaisers Wilhelm, ein
Königreich Bulgarien-Rumänien, mit
dem Herzog von Cumberland als König,
zu errichten.

Nach reiflicherem Nachdenken soll näm-
lich der Herzog von Cumberland zu der
Ueberzeugung gekommen sein, daß es für
ihn doch wohl rathlich sein dürfte, die
Krone anzunehmen, wenn ihn die Groß-
macht ihres Reichthums versehen und das
bulgarische Königreich bis zum adri-
atischen Meere, dem Vertrag von San
Stefano gemäß, ausgedehnt werde. Die
Türkei kann sich der Ausführung des
Planes nicht mit Erfolg widersetzen, denn
ihre Finanzen sind vollständig erschöpft.
Drei deutsche Generale in türkischen
Dienst, Hobe, Kellom und Kampbor-
ner sind gezwungen worden, ihren Dienst
zu quittiren, weil sie ihre Gehalt nicht
ausbezahlt erhielten. Als sie in türkische
Dienste traten, hatte man ihnen verspro-
chen, daß sie, wie die Diplomaten, abgedi-
et sein durch den Specialcredit in der Otto-
manischen Bank. Des Sultans Finanz-
minister aber nahm diesen Credit so in
Anspruch, daß die Bank zu zwang war,
das Conto zu schließen. So erhielten
dann die deutschen Offiziere, wie die Ge-
nanten der Worte an den europäischen
Höfen, keinen Pfennig. Inzwischen läßt

Politische Anzeigen.

Demokratisches Ticket!

Für Präsident:
Grover Cleveland von New York.
Für Vice-Präsident:
Allen G. Thurman von Ohio.

Demokratisches Staats-Ticket.

Gouverneur: Courtland S. Walton.
Vice-Gouverneur: William A. Myers.
Staats-Schreiber: Robert W. Myers.
Staatsanwalt: Charles A. Munson.
Staats-Schöpmeister: Thomas D. Barnes.
Reporter Supreme-Court: John W. Kerr.
General-Anwalt: John W. Wilson.
Superintendent des öffentl. Unterrichts: C.
E. Griffin.

Wähler der Supreme-Court.

1. District: W. C. Kibler.
2. District: G. S. Dowd.
4. District: Allen Collins.

Vorständerschafts-Mitglieder.

At Large—Thomas A. Cobb und John C.
Camb.
1. District: S. B. Vance; 2. District: C. S.
Dobbin; 3. District: Charles L. Jewett; 4.
District: Nicholas Coraet; 5. District: John A.
Oak; 6. District: Thomas S. Study; 7. Di-
strict: David S. Gooding; 8. District: S. B.
Buck; 9. District: John H. Wehugh; 10. Di-
strict: D. D. Dufrene; 11. District: John A.
Zuerer; 12. District: John S. Vass; 13. Di-
strict: H. A. D. Padard.

Demokratisches County-Ticket.

Für Congressmitglied, 7. District: William
D. Hyman.
Für Richter des 19. Circuits: Thomas L.
Sullivan.
Für Staatsanwalt: James L. Mitchell.
Für Justiz-Senator: William C. Thompson,
Henry J. Johnson.
Für Joint-Senator (Marion, Hancock und
Shelby Counties): James B. Curtis.
Für Legislaturmitglieder: Gabriel Schmutz,
William H. Hughes, Eli H. Gentry, Stephen S.
Bigham, William Langstaff.
Für Sheriff: Isaac King.
Für Schatzmeister: John Ockermann.
Für Coroner: William C. Moser.
Für Surrogat: William C. Smith.
Für County-Commissäre: 1. District, Joseph
L. Hunter; 2. District, Jacob Emrich.

der Sultan fort, für seinen Harem riesige
Summen zu verschleudern.

Deutsch in Vöhm.

Die Wahlen für den böhmischen Land-
tag sind in vollem Gange. Soweit man
ersehen kann, haben die Deutschen
empfindliche Niederlagen erlitten. Sie
werden ihre frühere Politik, nicht im
Landtag zu erscheinen, beibehalten und
dessen Verhandlungen für ungültig er-
klären, bis ihnen die früheren Rechte zu-
gefunden worden sind.

Dr. Schmentals, der Candidat der
Deutschen in dem Wahlbezirk Graß-
Neudorf, hat in einer Proclamation die
Stellung der Deutschen und ihr Fort-
bleiben aus dem Landtag motiviert. Er
erklärt, es sei dies das einzige Rettungs-
mittel der Deutschen, um ihre Ehre und
ihre Rechte gegen ihre slavischen Feinde
zu schützen.

Allerlei.

Die Kaiserin-Wilhelme Victoria hat
Schloß Henneberg in Sachsen-Coburg-
Gotha gekauft. Es ist zweistöckig, ob sie
im September nach Balmoral gehen wird.
Kaiser Wilhelm soll sie besucht haben,
ihren Besuch bei der Königin Victoria
aufzuschieben.

Graf Andross's Gesundheitszustand
— er hat ein Stein und Leberleiden —
bessert sich. Die Gräfin telegraphirt, daß
der Patient außer Gefahr sei.
König Oscar von Schweden wird, be-
gleitet von Graf Lagerberg, Comman-
dant von Stockholm, Minister Bildt und
Marf Fricklich am 30. d. M. in Berlin
eintreffen und dem Dofe herzlich willkom-
men geheißen werden.

Schiffsnachrichten.

Angelommen in:
Queens town: „City of New
York“ von New York.
Havre: „La Bourgogne“ von New
York.
New York: „Tarantina“ von Ham-
burg; „Astrida“ von Liverpool; „La
Bretagne“ von Havre; „Ocean“, „Vren-
man“, „Cam“ von Amsterdam; „Persian“
Monarch“ von Havre.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Rönigreich Sachsen.
Der in Grünhain verstorbenen
Kaufmann und Spielwarenhändler
Osw. A. Wagner hat der Gemeinde die
Summe von 50.000 M. zugewiesen. —
Wegen Verleumdung des Schuldirektors
Duesel in Avenant ist der Redacteur
des sozialdemokratischen Blattes „Der
Wähler“ in Leipzig zu zwei Monaten
Gefängnis verurtheilt worden. — Der
penionirte Eisenbahnbeamte Gildner
aus Gohlis beging Selbstmord, indem
er sich aus dem dritten Stock seiner Woh-
nung stürzte; der Gutsbesitzer Karl
August Fischer aus Kleinbartmannsdorf
hat sich erhängt. — Entkränkt sind: der
Sohn des Viehschneiders Breßler in
Gammeswalde und der Volkshilffil-
Wilhelm aus Hermsdorf; die 3 Kinder
des Schankwirths Bräuer in Brüder-
wiefe (2 Söhne und eine Tochter) wurden
vom Blig erschlagen; der Händler
Klemm aus Falkenstein brach das Ge-
nir.

— Gebt die —
Jewel Gasolin Oefen,
feiner die für Naturgas eingerichteten
Garland - Oefen
— und —
Ranges.
18 Häuser werden durch sachverständige
Arbeiter für Naturgas eingerichtet.
No. 88 West Washingtonstr.
Geo. E. Feeney.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag“-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.
FRANK KESTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel	Teppiche	Bilder.
— für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.	— gegen — Baar- oder Abzahlzahlung im neuen Store von CHAS. WILLIG, No. 468 Virginia Avenue.	Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matrasen aller Art, Kounges und Schaukelstühle.

Central Fleisch - Markt!
Das beste Fleisch im Marke.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
Telephon 568.
No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch - Märkte!
No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
find täglich geöffnet.
Das beste frische und gepökelte Fleisch im Marke.
Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S
Fleisch - Markt!
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gefalgenes und geräuch-
ertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken etc.
Bereitete den Platz nicht.
No. 467 Süd Meridian Straße, No. 467.

KNIGHT & JILLSON,
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.
Schweißereierne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und Schmiedeeiserne Uten-
silien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Utensilien eine Spezialität.
Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten
alle Größen von 1/4 bis 16 Zoll im Durchmesser.

Commereschule. Niedrige Raten. Tretet jetzt ein.
ESTABLISHED 1850. INCORPORATED 1893.
Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Morgenthaufen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.
Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung aneignen, so-
wie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden.
Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, spezielle Anweisungen, die beste
Klasse von Schülern. Sprecht in der Office der Universität, No. 31, im W. H. Bldg., vor.
Kataloge frei.
Redman, Heeb & Osborn, Eigentümer.

FLANNER & BUCHANAN,
Telephon No. 641. No. 72 Nord Illinois Straße.
Reigen - Bestatter.
Aufträge werden zu jeder Zeit befohlen, bei Tag oder Nacht. Wir balsamiren Leichen zur Verhütung
nach Maine oder Mexico ein. Unsere Bestatter sind tüchtig und zuverlässig.
William Adams. James Morris. Samuel Boyles. William McJatire.
Fran Ann Murphy, Gehülfin.

Feinster gebrannter
Golden Rio
25 Cent per Pfund.
Carl Doenges,
No. 440 Süd Meridian Straße.

Old Six Points Saloon
No. 207 Virginia Avenue.
Frisches Bier und Wein!
Die besten Liqueure und Cigarren held an
hand. Zubereitende Bedienung.
WM. A. SCHOPPE, Eigentümer.